

IGS

Technology for life safety and security

Ihr Partner in allen
Sicherheitsfragen

IGS -
Industrielle Gefahren-
meldesysteme GmbH

Hördenstraße 2
58135 Hagen

Internet: www.igs-hagen.de
Email: info@igs-hagen.de

Tel.: +49 (0)2331 9787-0
Fax: +49 (0)2331 9787-87



complex 216H



**DSS
7700**
mats®
TECHNOLOGY

Für den Betreiber

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINES	5
1.1	Die Systemkomponenten	6
2	ÜBERWACHUNGSARTEN	9
3	BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE	10
3.1	Funkbedienteil comlock FBT 7720 und Bedienteil comlock BT 7722	11
3.1.1	Bedienfunktionen durch Einzeltasten	11
3.1.2	Bedienfunktionen über zwei kurz nacheinander zu drückende Tasten	12
3.1.3	Display	14
3.1.4	Summer	15
3.2	Mobiles Bedienteil comlock MBT 7740	16
3.2.1	Bedienfunktionen	16
3.2.2	Anzeige LED	17
3.2.3	Summer	18
3.3	Mobiles Bedienteil comlock MBT 7741	19
3.3.1	Bedienfunktionen	19
3.3.2	Anzeige LED	20
3.3.3	Summer	20
3.4	comlock Leseeinheit	21
3.4.1	Bedienfunktionen	21
3.4.2	Anzeige-LED	23
3.5	Einbruchmelderzentrale complex 216H	24
3.5.1	Bedienfunktionen	24
3.5.2	Anzeige LED	24
4	BEDIENUNG	25
4.1	Voraussetzungen für die Scharfschaltung	25
4.1.1	Erfüllung der Zwangsläufigkeit	25
4.1.2	Einhaltung der Bereichsabhängigkeit	25
4.2	Externe Scharfschaltung	27
4.3	Interne Scharfschaltung	27
4.4	Unscharfschaltung	28
4.5	Alarmierungsarten	28
4.5.1	Alarmierung bei extern scharfer Anlage	29
4.5.2	Alarmierung bei intern scharfer Anlage	29
4.5.3	Alarmierung bei unscharfer Anlage	29
4.6	Alarmerücksetzen (ablöschen)	29

5	WARTUNG UND PFLEGE DER ANLAGE	30
6	STÖRUNGSBEHEBUNG - FEHLERSUCHE	31
6.1	Störungsanzeige am (Funk-) Bedienteil	31
6.2	Störungsanzeige am Mobilien Bedienteil comlock MBT 7740	33
6.3	Störungsanzeige am Mobilien Bedienteil comlock MBT 7741	33
6.4	Störungsanzeige an der Einbruchmelderzentrale	35
7	BEGRIFFSERKLÄRUNGEN	36
8	KONFORMITÄTSEKTLÄRUNG	39
9	VERHALTEN IM ALARMFALL	40
10	KURZANLEITUNG	41
11	INDEX	42



Alle technischen Angaben in dieser Beschreibung wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass weder eine juristische Verantwortung noch irgend-eine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden kann.

Durch Weiterentwicklung kann die Konstruktion und die Schaltung Ihres Gerätes von den in dieser Beschreibung enthaltenen Angaben leicht abweichen.

Für die Mitteilung eventueller Fehler sind wir Ihnen jederzeit dankbar.

Wir weisen weiter darauf hin, dass die in der Beschreibung verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.



- dieses Zeichen bestätigt die Konformität des Gerätes mit der EMV-Richtlinie 89/336/EWG und der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG.



Diese Beschreibung für die Einbruchmeldezentrale complex 216H soll Ihnen den einfachen Betrieb und ein sicheres Bedienen im täglichen Umgang ermöglichen. Deshalb wurde an dieser Stelle auf tiefergehende technische Details verzichtet. Sollten Sie hier nicht erwähnte Detailinformationen benötigen, finden Sie sie in der technischen Beschreibung **complex 216H „für den Errichter“** oder in der Beschreibung des Funkalarmsystems **Komponenten „für den Errichter“**.

Für alle *kursiv geschriebenen Fachbegriffe* finden Sie im Kapitel 7 - **Begriffserklärungen** - eine ausführliche Erläuterung.

1 ALLGEMEINES

Die Überfall- und Einbruchmelderzentrale complex 216H dient zur sicheren Überwachung von Gebäuden und privatem Eigentum. Sie ermöglicht rasche Hilfe bei Einbruch, Überfall oder Vandalismus.

Je nach Ausbau der Anlage überwacht die Einbruchmelderzentrale mit den angeschlossenen Komponenten ein gesamtes Gebäude, einzelne Gebäudebereiche oder spezielle Objekte wie z.B. Tresore oder Kunstobjekte.

Die Überfall- und Einbruchmelderzentrale **complex 216H** ist eine Hybrid-Zentrale, das heißt, sie verbindet die Vorteile einer konventionellen drahtgebundenen Zentrale mit denen einer Funk-Zentrale.



Die Signale zwischen der Einbruchmelderzentrale und den Funkkomponenten werden durch Funkwellen übertragen. Für die sabotagesichere Funktionsweise wurde von **TELENOT** ein eigenes Verfahren, das automatische Frequenzmanagementsystem **mcts®** (**mcts** = multi-channel-transceiver-system) entwickelt.

Hierbei ist das Frequenzband nach einem unregelmäßigen, TELENOT-eigenen Kanalraster in 23 Funkkanäle aufgeteilt. Das mcts-System wählt daraus automatisch zwei ungestörte Kanäle für die Datenübertragung. Sollte es auf einem Kanal während des Betriebes zu Beeinflussungen durch andere Funkaktivitäten kommen, wird automatisch auf einen anderen, nicht gestörten, Kanal gewechselt.

Jede Funkkomponente ist in der Lage, Meldungen zu senden und zu empfangen.

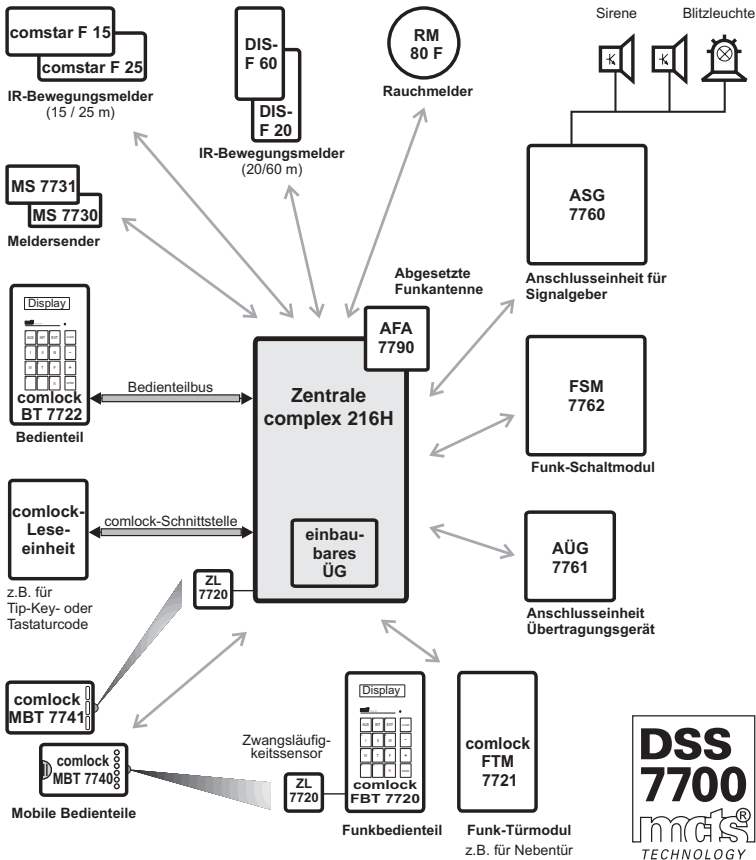
Die Funkkomponenten arbeiten mit sehr geringer Sendeleistung. Solange die Einbruchmeldeanlage unscharf, d.h. nicht im Überwachungsbetrieb ist, wird die Aussendung von Meldungen unterbunden. Erst bei der Scharf- oder Unscharfschaltung und natürlich im Alarmfall senden die Funkkomponenten ihre Informationen an die Einbruchmelderzentrale.

Alle Funkkomponenten schalten periodisch für wenige Millisekunden in den Empfangsmodus und können dadurch Steuersignale der Einbruchmelderzentrale empfangen.

Die Funkreichweite der Funkkomponenten ist für den Hausbereich vorgesehen und kann je nach den örtlichen Bedingungen und der Anzahl und Art der zu durchdringenden Wände zwischen 20 und 300 m betragen. Dies entspricht in etwa den Reichweiteverhältnissen wie man sie auch von einem schnurlosen Telefon her kennt.

1.1 Die Systemkomponenten

Die nachfolgende Grafik zeigt einen Überblick, welche Komponenten Ihre Einbruchmeldeanlage enthalten kann:



complex 216H Hybrid Überfall- und Einbruchmelderzentrale (Funk und Draht)

Die Zentrale steuert und überwacht sämtliche Funktionen. Sie kann ein Übertragungsgerät (ÜG) enthalten, das im Alarmfall eine Meldung über ein öffentliches Telefonnetz weiterleitet.



FunkBedienteil comlock FBT 7720

Das Funkbedienteil dient der stationären Bedienung der Anlage und stellt Informationen auf einem Display im Klartext dar. An das Funkbedienteil FBT 7720 kann eine *Schalteinrichtung* angeschlossen werden, z.B. ein *Schaltsschloss* und ein *Sperrelement* oder ein *Blockschloss*. Im System können mehrere Funkbedienteile vorhanden sein.



Bedienteil comlock BT 7722

Das Bedienteil comlock BT 7722 entspricht dem FBT 7720 mit dem Unterschied, dass es nicht über den Funkweg, sondern über den Bedienteilbus (Draht) angeschaltet wird. Zusätzlich kann an das BT 7722 eine comlock-Leseeinheit angeschlossen werden.



MobilesBedienteil comlock MBT 7740

Mit dem MBT 7740 kann die Einbruchmeldeanlage innerhalb und außerhalb des zu sichernden Objektes bedient werden. Außerdem kann es für Personennotruf und Fernsteuerung von Garagentor, Beleuchtung usw. verwendet werden.

Es informiert den Betreiber über den Zustand der Anlage mittels Leuchtdioden.



Mobiles Bedienteil comlock MBT 7741

Das mobile Bedienteil comlock MBT 7741 dient zur Scharf- und Unscharfschaltung. Es entspricht im Prinzip dem MBT 7740 mit reduzierten Bedienmöglichkeiten.



comlock-Leseeinheit (Abb. HF-Leser)

Die Leseeinheit dient zur Übermittlung von Scharf-, Unscharf- und Schaltbefehlen zur Einbruchmelderzentrale.

Es gibt zwei Arten von Leseeinheiten, die Tastaturleser und die Schlüsselleser. Bei den Schlüssellesern wird der Code entweder über einen *HF-Transponder* oder *IR-Sender* oder mit dem *Tip-Key* übertragen.



Funk-Türmodul comlock FTM 7721

Mit dem Funk-Türmodul lassen sich keine Bedienfunktionen ausführen.

Es ist zum Anschluss von *Schalteinrichtungen* an Nebentüren vorgesehen und ist baugleich mit dem Funkbedienteil FBT 7720, jedoch ohne Display und ohne Tastatur.



Zwangsläufigkeitssensor ZL 7720 und Modul ZLM 7720

Der *Zwangsläufigkeitssensor* ist mit dem FBT 7720 oder der Einbruchmelderzentrale fest verbunden, befindet sich aber außerhalb des zu überwachenden Objekts. Bei der Scharfschaltung empfängt es einen zusätzlichen Identifizierungscode vom Mobilbedienteil durch Infrarotsignale d.h. es muss Sichtkontakt zwischen dem MBT und dem ZL 7720 bestehen.

Mit dieser Identifizierung wird sichergestellt, dass sich der Betreiber bei einer externen Schärfung mit einem MBT außerhalb des zu sichernden Objektes befindet und somit die *Zwangsläufigkeit* gewährleistet ist.



Infrarotbewegungsmelder Funk **comstar F 15 / F 25**

Der comstar Infrarotbewegungsmelder steht als Raummelder (F 15) bzw. Streckenmelder (F 25) zur Verfügung und wird für die Raumüberwachung genutzt.



Infrarotbewegungsmelder Funk **DIS-F 20 und DIS-F 60**

Der Infrarotbewegungsmelder ist als Raummelder (DIS-F 20) bzw. Streckenmelder (DIS-F 60) ausgeführt und wird für die Raumüberwachung genutzt.



RauchMelder Funk **RM 80 F** (nicht VdS-gemäß)

Der optische Rauchmelder erkennt Rauch, wie er z.B. bei Schwelbränden oder offenen Bränden entsteht.

Zur örtlichen Signalisierung besitzt der Melder einen eingebauten Signalgeber, der im Alarmfall einen extrem lauten Ton abgibt.

Gleichzeitig wird eine Funkmeldung an die Einbruchmelderzentrale gesendet.



MelderSender **MS 7730 und MS 7731**

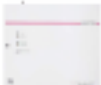
Diese Komponenten dienen dem Anschluss von *Magnetkontakten*, *Riegelkontakten* und Glasbruchsensoren an Fenstern und Türen.



Funk-Anschlusseinheit für **SignalGeber ASG 7760**

Mit der Anschlusseinheit ASG 7760 ist eine drahtlose Ansteuerung von Signalgebern (Sirene, Blitzlicht) möglich.

Über einen zusätzlichen Ausgang kann z.B. mit einem Universal-Schaltrelais-Modul USR-M eine Beleuchtung eingeschaltet werden.



Anschlusseinheit **ÜbertragungsGerät AÜG 7761** (nicht VdS-gemäß)

Mit der Anschlusseinheit AÜG 7761 ist eine drahtlose Ansteuerung eines hier eingebauten *Übertragungsgerätes* möglich.



Funk-SchaltModul **FSM 7762** (nicht VdS-gemäß)

Das Funk-SchaltModul FSM 7762 ist ein universelles Eingabe-Ausgabemodul.

Es besitzt sechs Eingänge und acht Ausgänge.

2 ÜBERWACHUNGSARTEN

Mit der TELENOT-Einbruchmeldeanlage können unterschiedliche Überwachungsarten verwirklicht werden:

- Außenhautüberwachung

Hier werden sämtliche Außentüren sowie Fenster bzw. Glasflächen auf unbefugtes Öffnen, Durchstiegsversuche oder Glasbruch überwacht. Die wichtigsten Außenhautmelder sind *Magnetkontakte*, aktive und passive Glasbruchsensoren Infrarot-Lichtvorhang sowie Körperschallmelder.

- Raumüberwachung

Innenräume werden in der Regel mit Bewegungsmeldern überwacht. Betritt eine Person den überwachten Bereich, erfolgt eine Meldung an die Einbruchmelderzentrale.

- Objektüberwachung

Mit dieser Technik werden einzelne Objekte gezielt überwacht. So können z.B. Wertbehältnisse, Bilder oder Skulpturen gesichert werden.

Bei der Überwachung eines Gebäudes kann man 2 Schärfungszustände unterscheiden:

- Extern scharf:



Sowohl alle Bereiche im Objekt als auch die *Außenhaut* werden überwacht, während Sie sich außer Haus befinden.

- Intern scharf:



In der Betriebsart Intern scharf werden einzelne Bereiche (*Teilbereiche*) überwacht, z.B. ein einzelner Raum oder ein Stockwerk, während Sie sich in anderen Bereichen aufhalten, oder es wird nur die *Außenhautüberwachung* aktiviert und der Innenraum bleibt komplett begehbar.

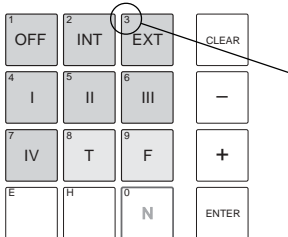


Je nach Schärfungszustand unterscheidet sich auch das Alarmierungsverhalten der Einbruchmeldeanlage (siehe Kap. 4.5)

3 BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE

Betreibercode

Die Unscharfschaltung oder die Tastaturfreigabe kann die Eingabe eines *Betreibercodes* erfordern, deshalb soll hier zunächst diese Funktion allgemein erklärt werden. (Für das Mobile Bedienteil ist der *Betreibercode* nur für die Unscharfschaltung von Bedeutung.) Für jeden Bereich kann ein eigener Betreibercode programmiert werden.



Die kleinen arabischen Ziffern auf der Tastatur stellen die Eingabeziffern für den *Betreibercode* dar.

Beispiel:

Lautet der *Betreibercode* 3610, so ist die Tastenfolge



Bei der Eingabe des Codes ist es wichtig, dass die Tasten nicht zu schnell hintereinander betätigt werden. Jeder Tastendruck stellt einen einzelnen (Funk-) Befehl dar und dieser muss erst an der Einbruchmelderzentrale verarbeitet werden, bevor der nächste Tastendruck erfasst werden kann.

Eingabe des Betreibercodes

Die Aufforderung zur Eingabe des Betreibercodes ist erkennbar,

- wenn am FBT / BT der Text „Code eingeben“ erscheint, bzw.
- wenn am MBT die LED I rot leuchtet.

Die Eingabe der jeweils nächsten Ziffer ist nur möglich,

- wenn am FBT / BT im Display ein Stern erscheint, bzw.
- wenn am Mobilen Bedienteil die entsprechende nächste *LED* leuchtet. Das Blinken einer *LED* zeigt den Empfang der Ziffer in der Einbruchmelderzentrale an.

Unscharfschalten mit Betreibercode

„Bedienfunktionen“ eingeben und mit dem Betreibercode abschließen.

Ist der eingegebene *Betreibercode* korrekt, erfolgt die Unscharfschaltung und die Anzeige des neuen Anlagenzustandes. Bei falschem Code bleibt das Funkalarm-system im scharfen Zustand. Die erneute Eingabe des *Betreibercodes* ist erst nach der 6. Ziffer möglich.

Tastaturfreigabe (für FBT / BT)

Die Betätigung einer beliebigen Taste schaltet das Bedienteil ein. Im Display erscheint „Code eingeben“.

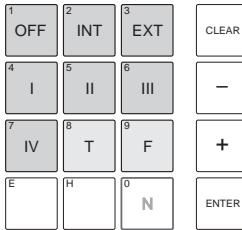
Nach Eingabe des Betreibercodes stehen alle Bedienfunktionen zur Verfügung. Wird länger als 20 s keine Taste gedrückt, so erlischt die Bedienfreigabe, der Betreibercode muss erneut eingegeben werden.

Durch Drücken der Taste „Clear“ erlischt die Bedienfreigabe sofort.



Nach 5 Versuchen mit einem falschen Betreibercode wird die Codeeingabe für 15 Minuten gesperrt.

3.1 Funkbedienteil comlock FBT 7720 und Bedienteil comlock BT 7722



Diese Bedienteile dienen der stationären Bedienung der Einbruchmeldeanlage und stellen Informationen auf einem Display im Klartext dar.

Mit dem Tastenfeld werden die Funktionen auf zwei Arten aktiviert:

- über Einzeltastendruck oder
- über zwei kurz nacheinander zu drückende Tasten.

3.1.1 Bedienfunktionen durch Einzeltasten



Die Taste „OFF“ schaltet den oder die Summer und ggf. auch Internsignalgeber aus.

Die Taste „OFF“ kann dazu verwendet werden, den Schärfungszustand der Einbruchmelderzentrale abzurufen.



> 2,5 s

(länger als 2,5 s drücken)

anstehende Alarme für alle, dem Bedienteil zugeordneten Bereiche werden gelöscht, wenn zuvor der Meldungsspeicher mit der „+“ Taste abgefragt wurde.

Daueralarmausgang wird rückgesetzt.

Blocking- und *Fremdfunkmeldung* werden rückgesetzt. Sabotagealarme können erst rückgesetzt werden, wenn die Sabotageursache beseitigt ist.



Über die Taste „+“ können Detailinformationen des Funkalarmsystems, wie anstehende Alarme oder schärfungsverhindernde Kriterien eingesehen werden. Nach der letzten Meldungsanzeige erscheint der Text „keine weiteren Meldungen“. Sind keine Informationen vorhanden, erscheint der Text „keine Meldungen“.



> 1,5 s

(länger als 1,5 s drücken)

Wird die Taste „N“ länger als 1,5 s gedrückt, erfolgt die Auslösung eines Notrufs (Überfall), d.h. es wird eine Alarmmeldung zu einer festgelegten Telefonnummer durch ein *Übertragungsgerät* abgesetzt. Kommt keine Verbindung zu Stande, z.B. weil der Angerufene nicht zu Hause ist, werden solange andere festgelegte Teilnehmer angerufen, bis eine Quittierung des Notrufs stattgefunden hat.



Über die Taste „ENTER“ gelangt man in das Menü zum Ändern des *Betreibercodes*.

Eingabe: alter Code / ENTER, neuer Code / ENTER, nochmals neuer Code / ENTER.

Jede eingegebene Ziffer wird mit einem Stern-Symbol auf dem Display bestätigt.

Die nächste Ziffer immer erst nach erfolgter Bestätigung eingeben.



Wurde die **Tastaturfreigabe** durch Betreibercode erlangt, kann die Freigabe sofort durch Betätigung der Clear-Taste beendet werden. Eine weitere Bedienung ist dann erst nach erneuter Eingabe des Betreibercodes möglich.



Diese drei Tasten sind für die Bedienung ohne Funktion.

3.1.2 Bedienfunktionen über zwei kurz nacheinander zu drückende Tasten



Diese Funktionen werden nur aktiviert, wenn die Zeit zwischen den Betätigungen der Tasten weniger als 10 s beträgt. Wird die zweite Taste erst nach Verstreichen dieser Zeit betätigt, fungiert sie automatisch wieder als Ersttaste.

Scharf- Unscharfschalten

Durch die Benutzung von zwei Tasten werden alle dem Bedienteil zugeordneten Bereiche oder nur Einzelbereiche extern scharf, intern scharf oder unscharf geschaltet.

Beispiele:



Alle Bereiche extern scharf schalten.



(„EXT“ + „I“ oder „I“ + „EXT“)
Bereich I extern scharf schalten.



(„OFF“ + „IV“ oder „IV“ + „OFF“)
Bereich IV unscharf schalten.



Alle Bereiche unscharf schalten.



alle Bereiche, die nicht für die interne Schärfung gesperrt sind, werden intern scharf geschaltet.

Technikfunktionen

Funktionen wie z.B. das Einschalten einer Außenbeleuchtung können auf einen bestimmten Ausgang der Einbruchmelderzentrale programmiert werden. Diesem Ausgang wird dann eine Technikfunktion (z.B. Technikfunktion „T II“) zugewiesen.

Die Technikfunktionen I-IV werden über zwei Tasten aktiviert. Die Taste „T“ muss die Aktivierung einleiten.



Aktivierung der Technikfunktion II



Bei der Programmierung der Anlage muss festgelegt werden, ob die Schaltfunktion nur für 2 s aktiv sein soll (Impulsfunktion) oder mit erneuter Betätigung („T“ + „II“) wieder zurückgeschaltet wird (Schrittschaltfunktion).

Steuerfunktionen

Über die Funktionstaste „F“ können in Verbindung mit den anderen Tasten bestimmte Steuerfunktionen realisiert werden. Die Taste „F“ muss die Aktivierung einleiten.



Gehtest zur Prüfung der IR-Bewegungsmelder für 15 min. einschalten.



Melderabfrage: Abfrage über den aktuellen Stand der Melder einleiten (Scharfschaltvorbereitung).



Notschärfung

-> Nach VdS (Deutschland)

Dient zur Aufhebung einer Schärfungsverhinderung, die durch die Batteriewarnung einer Funkkomponente erzeugt wurde.

-> Nach SVV (Schweiz)

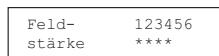
Liegt bei einer Scharfschaltung eine Scharfschaltverhinderung vor und kann die Ursache nicht sofort durch den Betreiber behoben werden, kann nach Aktivierung der Notschärfung scharf geschaltet werden. Dabei darf die Schärfungsverhinderung nur von den Meldeeingängen einer **einzigsten** Funkkomponente bzw. einer *Meldergruppe* ausgehen. Sabotagemeldungen der Deckelkontakte können auf diese Weise nicht gesperrt werden.



Reichweitentest

Die Feldstärke der Funkverbindung wird für ca. 10 s angezeigt.

Liegt die Feldstärke der Funkverbindung bei **zwei**, ist eine Funkverbindung noch vorhanden, doch sollte ein Montageort mit besserer Feldstärke gewählt werden. Liegt die Feldstärke bei **eins**, muss ein anderer



Montageort für die Funkkomponente gewählt werden.



Bereich für intern scharf sperren / freigeben:

Der gesperrte Bereich bleibt bei „INT“ + „INT“ unscharf (programmierungsabhängig).

3.1.3 Display

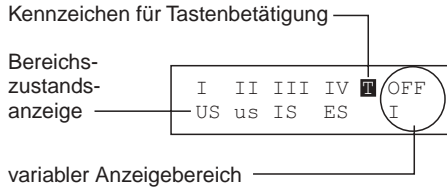
Das Display dient dazu, den Status (unscharf, intern oder extern scharf) der Einbruchmeldeanlage bzw. von Teibereichen oder Meldungen anzuzeigen.

Anzeige der Schärfungszustände

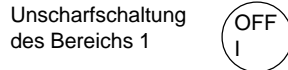
Mit der OFF-Taste wird das Display eingeschaltet.
 Das nachfolgende Beispiel enthält alle Möglichkeiten der Darstellung von Bereichen.
 Das Display wird nach 10 s ausgeschaltet.

Die Bereichszustandsanzeige unterscheidet vier Schärfungsvarianten:

- US** Un**S**charf (Großbuchstaben)
- us** un**s**charf (Kleinbuchstaben) und für intern scharf gesperrt
- IS** Intern **S**charf
- ES** Extern **S**charf

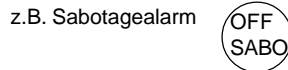


Im variablen Anzeigebereich wird in der oberen Zeile die erste und in der unteren Zeile die zweite Tastenbetätigung angezeigt.

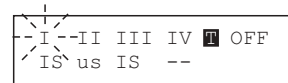


In der zweiten Zeile können auch Meldungen stehen:

- „SABO“ = Sabotagealarm
- „NOTR“ = Notruf
- „S N“ = Sabotagealarm und Notruf
- „LOE“ = Rücksetzen eines Alarms



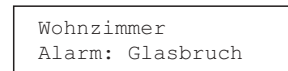
Eine blinkende Bereichsnummer, zeigt einen Alarm an. Bereiche, die für dieses Bedienteil nicht freigegeben sind, werden durch „--“ gekennzeichnet.



Meldungsspeicher

Mit der „+“ Taste kann der Inhalt des Meldungsspeichers eingesehen werden.
 Ein Alarm kann erst gelöscht werden, wenn zuvor der Meldungsspeicher eingesehen wurde. Solange Alarmmeldungen anstehen, werden Meldungen von offenen Eingängen und Störungsmeldungen nicht angezeigt.

In der **1. Zeile** steht immer der **Meldungsort**.
 In der **2. Zeile** ist die Meldung im **Klartext** dargestellt.



Für den Meldungsort sollte durch den Errichter ein individueller Text programmiert werden, der eine einfache und schnelle Bestimmung der Komponente ermöglicht, z.B. Wohnzimmer.



(Wurden keine speziellen Texte programmiert, so erscheint im Display die Geräte-Nummer z. B. 00030, der Geräte-Name z. B. MS31 und der Meldeeingang z.B. ME1).

Bezieht sich die Meldung auf die gesamte Systemkomponente, wird der Name der Systemkomponente bzw. der programmierte Text eingesetzt.

01234 FBT
Netzstörung

Bezieht sich die Meldung auf einzelne Meldeeingänge, wird der Name der Systemkomponente und der Meldeeingang bzw. der für den Meldeeingang programmierte Text eingesetzt.

01234 FBT/DK
Alarm: Sabotage

Bezieht sich die Meldung auf die Einbruchmelderzentrale, wird der Name „Zentrale“ eingesetzt.

Zentrale
Akkustörung

Blinkt der Doppelpunkt in der zweiten Zeile, handelt es sich um die *Erstmeldekennung*.

Technikfunktion


Schrittschaltfunktion: A = Aus / E = Ein

Impulsfunktion: I = nur während des Impulses


I	II	III	IV	■	T
-	A	-	-	-	II

3.1.4 SUMMER

Der Summer dient der akustischen Wahrnehmung von Hinweissignalen.

 (1 s Dauerton)


- Scharfschaltbestätigung für intern scharf
- Scharfschaltbereitschaft - nach Schließung des Riegelkontaktes
- nach der Melderabfrage (mit "F + "EXT")

 (3 s Dauerton)

- Scharfschaltbestätigung für extern scharf

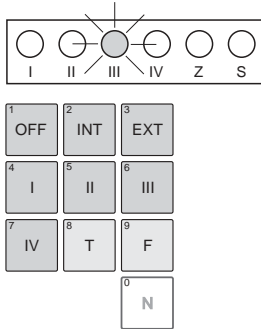
 (10 s intermittierend)

- Schärfungsverhinderung

 (alle 3 s kurzer Piepton)

- Hinweissummer bei Störungen und Alarmen im intern bzw. unscharfen Zustand (bis zur manuellen Rücksetzung)
- Alarmsummer nach Unscharfschaltung mit vorherigem Externalarm (bis zur manuellen Rücksetzung)
- während der Einschalt- und Alarmverzögerung

3.2 Mobiles Bedienteil comlock MBT 7740



Mit dem MBT 7740 kann die Einbruchmeldeanlage innerhalb und außerhalb des zu sichernden Objektes bedient werden. Außerdem kann es für Personennotruf und Fernsteuerung von Garagentor, Beleuchtung usw. verwendet werden

3.2.1 Bedienfunktionen

Die Bedienfunktionen des MBT entsprechen im Allgemeinen denen des FBT 7720 bzw. BT 7722 bis auf die Funktionen der Tasten „CLEAR, minus, plus, ENTER“, die beim MBT nicht vorhanden sind.

Besonderheiten, abweichende oder zusätzliche Bedienfunktionen gegenüber dem FBT/BT sowie die Bedeutung der *LEDs* werden im Folgenden erklärt.



Die Technikfunktionen I-IV werden auch beim MBT über zwei Tasten aktiviert. Die Taste „T“ muss die Aktivierung einleiten.

Beispiel: Aktivierung der Technikfunktion III

bei Schrittschaltfunktion: *LED III* rot = Aus
LED III grün = Ein

bei Impulsfunktion: *LED III* grün
(nur während des Impulses)



Melderabfrage:

Abfrage über den aktuellen Stand der *Melder* einleiten (Scharfschaltvorbereitung). Dabei werden alle Funkkomponenten auf ihren Status abgefragt. In dieser Zeit leuchtet die *LED „Z“* orange (warten).

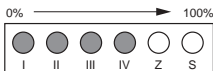
Sind alle Melder in Ruhe, d.h. es liegt keine Schärfeungsverhinderung vor, erlischt die *LED „Z“* und die grüne *LED „S“* signalisiert Schärfeungsbereitschaft. Gleichzeitig ertönt ein kurzer Summertone.

Wenn ein Melder nicht in Ruhe ist (z.B. dadurch, dass ein Fenster offen steht) wird das durch eine rote *LED* für den jeweiligen Bereich angezeigt. Es ertönt kein Summertone.



Reichweitentest:

Dieser Test ist in erster Linie zur Bestimmung günstiger Montageorte für Funkkomponenten gedacht. Die Feldstärke der Funkverbindung wird für ca. 10 s angezeigt. Dies geschieht über die eingebauten LEDs "I-IV, Z und S", die dazu in der Art einer Leuchtbalkenanzeige verwendet werden. Liegt die Feldstärke der Funkverbindung bei **zwei** rot leuchtenden LEDs, ist eine Funkverbindung noch vorhanden, doch sollte ein Montageort mit besserer Feldstärke gewählt werden. Leuchtet nur **eine** LED, muss ein anderer Montageort für die Systemkomponente gewählt werden.



Butler-Funktion:

Im Normalbetrieb werden mit dem MBT 7740 nur Bedienfunktionen ausgeführt. Nach erfolgter Funktionsauslösung schaltet sich das MBT innerhalb weniger Sekunden wieder ab und ist danach nicht mehr empfangsbereit.

Wird jedoch die Butler-Funktion „F“ + „INT“ eingeschaltet, ist das MBT 7740 ständig bereit, Meldungen von der Einbruchmelderzentrale zu empfangen. Die Butler-Funktion wird durch die grün blitzende LED „S“ angezeigt.

Zustandsänderungen von Meldeeingängen (z.B. die Auslösung eines Bewegungsmelders), die mit der *Meldungsart* „Butler“ programmiert sind, werden auch im unscharfen Zustand durch ein Summersignal (3 s) am MBT angezeigt.

Durch die erneute Eingabe von „F“ + „INT“ wird der *Butler-Mode* wieder ausgeschaltet.


3.2.2 Anzeige LED

Die Zustände und Funktionen der Einbruchmelderzentrale werden nach einer Tastenbetätigung durch LEDs angezeigt.


LED	I	II	III	IV	Z	S
grün	intern scharf				zu	Betrieb
grün blinken	extern scharf				zu	Butler (blitzen)
rot	nicht in Ruhe					Notruf
rot blinken	Alarm (oder Sabotage)					
orange	gesperrt (int. scharf)				warten	STÖR
orange blink.	Batt.-Stör. Melder (Batteriewarnung)					Zentrale im Lernmode
dunkel	unscharf					

3.2.3 Summer

Der Summer dient der akustischen Wahrnehmung von Hinweissignalen.

 (1 s Dauerton)

- Scharfschaltbestätigung für intern scharf
- Scharfschaltbereitschaft nach der Melderabfrage (mit "F" + "EXT")


 (3 s Dauerton)

- Scharfschaltbestätigung für extern scharf

 (10 s intermittierend)

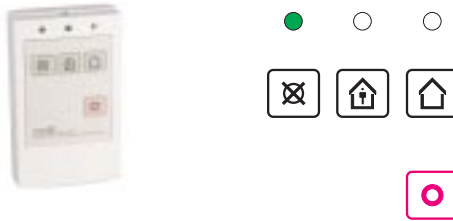
- Schärfungsverhinderung

nur wenn das MBT in der Butler-Funktion (mit "F" + "INT") betrieben wird:

 (alle 3 s kurzer Piepton)

- Hinweissummer bei Störungen und Alarmen im intern bzw. unscharfen Zustand (bis zur manuellen Rücksetzung)
- Alarmsummer nach Unscharfschaltung mit vorherigem Externalarm (bis zur manuellen Rücksetzung)

3.3 Mobiles Bedienteil comlock MBT 7741



Das mobile Bedienteil comlock MBT 7741 ist ein einfaches Bedien- und Anzeigegerät. Die Bedienung erfolgt über 4 Tasten, die Anzeige über zweifarbige LEDs und einen Summer.

Angezeigt werden Schärfungszustände, Alarme und Störungen.

3.3.1 Bedienfunktionen

Die Bedienfunktionen des MBT 7741 werden ausschließlich über Einzeltastendruck aktiviert. Nach erfolgter Schaltfunktion wird der Anlagenzustand durch LEDs angezeigt. Die Scharfschaltung wird zusätzlich durch ein Summersignal bestätigt.

Die Funktionen sind:



Unscharf schalten (AUS)

- Die interne oder externe Schärfung wird ausgeschaltet.
- Der Summer wird ausgeschaltet.



> 2,5 s

(länger als 2,5 s drücken)

Rückstellen

Wird diese Taste länger als 2,5 s gedrückt, erfolgt die Rückstellung aller anstehenden Alarme und ein eventuell abgesetzter Notruf rückgesetzt.



Intern scharf (Ein im Haus)

Durch Betätigung dieser Taste erfolgt die interne Scharfschaltung (siehe auch Kap. 2).



Extern scharf (Ein außer Haus)

Durch Betätigung dieser Taste erfolgt die externe Scharfschaltung (siehe auch Kap. 2).



> 1,5 s

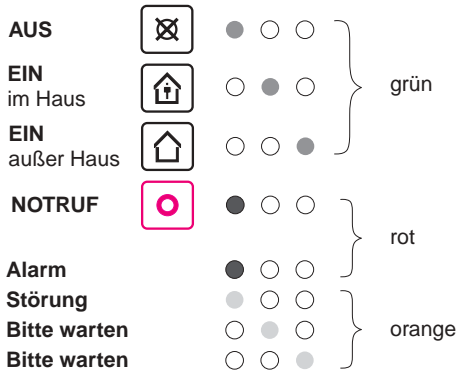
(länger als 1,5 s drücken)

Notruf

Wird die Taste „NOTRUF“ länger als 1,5 s gedrückt, erfolgt die Auslösung eines Notrufs (Überfall), d.h. es wird eine Alarmmeldung zu einer festgelegten Telefonnummer durch ein *Übertragungsgerät* abgesetzt. Kommt keine Verbindung zu Stande, z.B. weil der Angerufene nicht zu Hause ist, werden solange andere festgelegte Teilnehmer angerufen, bis eine Quittierung des Notrufs stattgefunden hat.

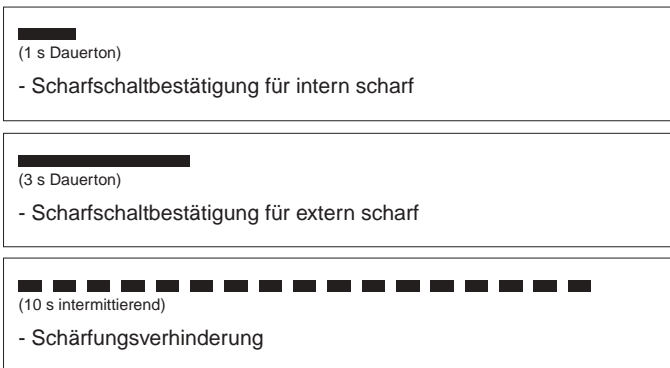
3.3.2 Anzeige LED

Der Zustand der Einbruchmelderzentrale wird nach einer Tastenbetätigung durch LEDs angezeigt.



3.3.3 Summer

Der Summer dient der akustischen Wahrnehmung von Hinweissignalen.



3.4 comlock Leseinheit



Die Leseinheit dient zur Übermittlung von Scharf-, Unscharf-Befehlen und Schaltbefehlen zur Einbruchmelderzentrale.

Es gibt zwei Arten von Leseeinheiten, die Tastaturleser und die Schlüsselleser.

Bei den Tastaturlesern werden die Bedienfunktionen durch Betätigung der Tasten ausgeführt, bei den Schlüssellesern erfolgt die Bedienung entweder über einen HF-Transponder, einen IR-Sender oder einen Tip-Key.

3.4.1 Bedienfunktionen

Folgende Funktionen sind möglich:

- extern scharf
- intern scharf
- unscharf
- unscharf mit Notruf
- Schaltfunktionen z.B. zum Schalten eines *Impulstüröffners*, einer Beleuchtung oder zum Öffnen eines Garagentors usw.

Die Bedienung erfolgt je nach Leseinheit:

- Tastaturleser: Ein bis zu 6-stelliger Tastencode wird eingegeben und mit der Rautetaste “#” beendet.
- Schlüsselleser: HF- und IR-Schlüsselcode werden durch berührungslose Kontaktierung mit der Leseinheit übertragen. Der Tip-Key muss direkt mit der Leseinheit kontaktiert werden.

Grundsätzlich stehen zwei Bedienungsarten zur Verfügung:

- kurze Betätigung (Rückmeldung des Summers: „piep“)
- lange Betätigung (Rückmeldung des Summers: „piep . . . piep“).

Bedienung durch kurze Betätigung:

Tastaturleser: Am Tastaturleser den Code eingeben, die Rautetaste # drücken und bis zum ersten Signal des Summers halten (gleichzeitig leuchtet die *LED* gelb).

Schlüsselleser

- HF-Leser:
Den HF-Transponder bis zum ersten Signal des Summers im Lesebereich des Lesers halten
- IR-Leser:
Den IR-Sender bis zum ersten Signal des Summers betätigen
- Tip-Key:
Tip-Key am Lesekopf der Leseinheit bis zum ersten Signal des Summers kontaktieren (gleichzeitig leuchtet die *LED* gelb).

Bedienung durch lange Betätigung:

Tastaturleser: Am Tastaturleser den Code eingeben, die Rautetaste # drücken und bis zum Doppelsignal des Summers halten (gleichzeitig leuchtet die *LED* gelb).

Schlüsselleser

- HF-Leser: Den HF-Transponder bis zum Doppelsignal des Summers im Lesebereich des Lesers halten
- IR-Leser: Den IR-Sender bis zum Doppelsignal des Summers betätigen
- Tip-Key: Tip-Key am Lesekopf der Leseinheit bis zum Doppelsignal des Summers kontaktieren (gleichzeitig leuchtet die *LED* gelb).

Der Errichter kann für die kurze und lange Betätigung jeweils 2 Reaktionen programmieren, die gleichzeitig ausgeführt werden.

Betätigung	Rückmeldung	Reaktion	Funktionsbeispiel
kurz	piep	1. 2.	unscharf Schaltfunktion 1 (z.B. Türöffner)
lang	piep.....piep	1. 2.	extern scharf nicht belegt

Mögliche Funktionen sind:

- extern scharf
- intern scharf
- unscharf
- unscharf mit Notruf
- Schaltfunktion 1 bis 8
- nicht belegt

Tastencode

Bei einem Tastaturleser kann der verwendete Code durch Eingabe des Änderungscode* geändert werden.

	Summer	LED
1 Änderungscode und #- Taste	Dauersignal	leuchtet gelb
2 alter Code und #- Taste	Doppelpiep	leuchtet gelb
3 neuer Code und #- Taste	Dauersignal	leuchtet gelb
4 neuen Code wiederholen und #- Taste		leuchtet grün, wenn alles o.k.

Ein Änderungsversuch unterliegt einem Zeitlimit von 30 s. Ist das Zeitlimit überschritten, wird der Änderungsversuch beendet und zum Normalbetrieb gewechselt.



Bei Falscheingabe eines Codes leuchtet die *LED* für 1 s gelb.
Nach 5 Versuchen mit einem falschen Code wird die Codeeingabe für 15 min gesperrt.

3.4.2 Anzeige-LED

LED	leuchtet	blinkt	dunkel
grün	unscharf 1)	während der Abfrage aller Funk-Teilnehmer	scharf
gelb	mit Summer - Code o.k. ohne Summer - Code nicht o.k.		
rot	Alarm 1)		

- 1) Werden mehrere Bereiche über eine Leseinheit bedient, erlischt die Anzeige ca. 10 s nach der letzten Eingabe. Dadurch kann der Zustand mehrerer unabhängiger Bereiche angezeigt werden.

* Der Änderungscode wird bei der Programmierung der Einbruchmelderzentrale festgelegt

3.5 Einbruchmelderzentrale complex 216H



- Betrieb
- Alarm
- Sabotage
- Störung
- Funk
- Komponente
- Summer aus
Rückstellen / Test

Die Einbruchmelderzentrale complex 216H steuert und überwacht sämtliche Funktionen der Einbruchmeldeanlage.

Die Bedienung erfolgt üblicherweise durch ein (Funk-) Bedienteil oder ein Mobiles Bedienteil, deshalb steht hier außer der Taste „Summer aus; Rückstellen / Test“ kein weiteres Bedienelement zur Verfügung.

Die LEDs geben Auskunft über den aktuellen Status der EMZ oder zeigen Störungen an.

3.5.1 Bedienfunktionen

Taste „Summer aus; Rückstellen / Test“

- Eine kurze Betätigung dieser Taste dient zur Stillsetzung des Summers.
- Befinden sich keine Bedienteile im System, können durch Betätigung der Taste länger als ca. 2,5 s alle Alarme gelöscht werden.
- Um die Funktion der Anzeigeelemente zu testen, werden alle LED-Anzeigen und der Summer nach Betätigung der Taste länger als ca. 2,5 s für die Dauer der Betätigung eingeschaltet.

3.5.2 Anzeige LED

Die Bedeutung der LEDs wird anhand nachfolgender Tabelle deutlich:

LED	Dauerleuchten	Blinken	Blitzen
Betrieb (grüne LED)			- Betriebsbereit
Alarm (rote LED) 1)	- Alarm bei unscharf / intern scharf	- Alarm bei extern scharf	- Überfall
Sabotage (rote LED)	- Deckelkontakte - Sabotageeingänge - Antennensabotagen		
Störung (gelbe LED)	- Akkustörung - Prozessorstörung - SV-Störung der Komponenten	- Netzstörung	- ÜG-Störung
Funk (gelbe LED)	- Fremdfunk > 10 s	- Störung Funkverb.	- Blocking
Komponente (gelbe-LED) 2)	- Akkustörung	- Netzstörung	- Batteriewarnung / -störung - Rauchmelderstörung

- 1) Anzeige erst nach Unscharfschaltung
- 2) Wird bei Störung immer mit eingeschaltet (Dauer = Akku-, Blinken = Netzstörung).

4 BEDIENUNG

4.1 Voraussetzungen für die Scharfschaltung

Jeder Bereich, der scharfgeschaltet werden soll, muss bestimmte Bedingungen erfüllen.

4.1.1 Erfüllung der *Zwangsläufigkeit*

- Für die vorhandenen Melder (Fensterkontakte, Türkontakte oder Bewegungsmelder) dürfen keine Auslösekriterien anstehen, d.h. Fenster und Türen müssen geschlossen sein.
- Im überwachten Bereich darf sich niemand aufhalten, da eine Person (oder auch ein Haustier) ungewollt Alarm auslösen könnte.
- Um ein versehentliches Betreten eines extern scharfgeschalteten Bereichs zu vermeiden muss die Scharfschaltung mit
 - *Impulsschalt Schloss*, comlock oder MBT **und Sperrelement** oder
 - mit einem *Riegelschalt Schloss* bzw. *Blockschloss* erfolgen.
 Dadurch wird sichergestellt, dass zuerst das Objekt unscharf geschaltet wird, bevor es betreten werden kann.



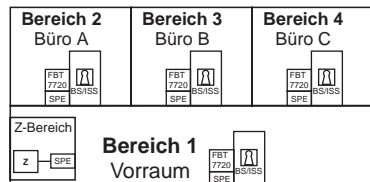
Bei nicht VdS-gemäßen Anlagen kann auch auf die Erfüllung der *Zwangsläufigkeit* verzichtet werden.

Der Betreiber muss aber bei jedem Betreten selbst auf die nicht vorhandene *Zwangsläufigkeit* achten (Gefahr der Fehlalarmierung!)

4.1.2 Einhaltung der Bereichsabhängigkeit

Haupt- / Teilbereich

- Jeder Bereich kann als *Haupt-* oder *Teilbereich* programmiert werden.
- Ein *Hauptbereich* kann erst scharf geschaltet werden, wenn der zugehörige *Teilbereich* scharf geschaltet wurde. Der Teilbereich kann erst unscharf geschaltet werden, wenn der zugehörige Hauptbereich unscharf geschaltet worden ist.
 Beispiel:
 Eine Schärfung des Bereichs 1 (Hauptbereich) ist nur dann möglich, wenn die Bereiche zwei bis vier (Teilbereiche) zuvor scharfgeschaltet wurden.



Haupteingang

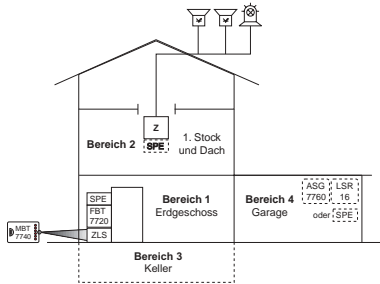
Z-Bereich

Zusätzlich zu den *Haupt-* oder *Teilbereichen* kann ein eigener Zentralen-Schutzbereich (Z-Bereich) realisiert werden.

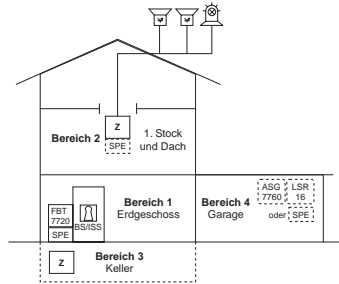
Der Z-Bereich wird automatisch extern geschärft, wenn mindestens **ein** Haupt- oder Teilbereich intern oder extern geschärft wird. Ist der Z-Bereich scharf, sollte der Zugang zum Z-Bereich durch ein *Sperrelement* verriegelt sein.

Erst wenn **alle** Haupt- bzw. Teilbereiche unscharf geschaltet wurden, ist auch der Z-Bereich unscharf.

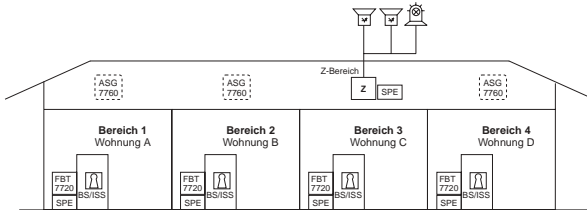
Beispiele mit mehreren Schärfungs- bzw. Sicherungsbereichen:



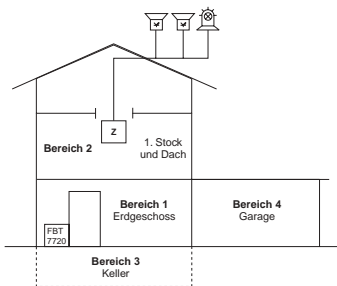
ein Hauptbereich, vier intern schärfbare Bereiche, Scharfschaltung mit MBT



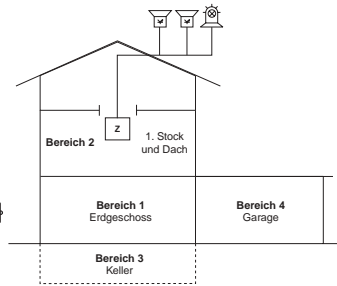
ein Hauptbereich, vier intern schärfbare Bereiche, Scharfschaltung mit Blockschluss



vier unabhängige Hauptbereiche



Einfachanlage, FBT mit Einschaltverzögerung *



Einfachanlage, Scharfschaltung mit MBT *

* Nicht VdS-gemäß

4.2 Externe Scharfschaltung

Der Scharfschaltvorgang wird eingeleitet, wenn

- das *Blockschloss* bzw. *Riegelschalt Schloss* zugeschlossen wird,
 - am *Impulsschalt Schloss* der Schlüssel in Richtung „EIN“ gedreht wird,
 - an der comlock-Leseinheit der Code für die externe Scharfschaltung mit dem Tip-Key, HF- bzw. IR-Sender oder über die Tastatur eingegeben wird oder
 - am (Funk-) Bedienteil bzw. am Mobilem Bedienteil die Tastenfolge „EXT“ + „EXT“ (oder für einzelne Bereiche „EXT“ + „I . . . IV“) eingegeben wird.
- Zuerst werden von der Einbruchmelderzentrale alle *Melder* auf ihren Betriebszustand abgefragt. Dieser Vorgang dauert ca. vier Sekunden.
(Falls ein Riegelkontakt vorhanden ist, bestätigt ein kurzes Summersignal die erfolgreiche Abfrage).
 - Liegen keine schärfungsverhindernden Kriterien vor, schaltet sich die Anlage extern scharf und signalisiert dies mit einem drei Sekunden langen Summerton.
 - Konnte die Anlage nicht scharfgeschaltet werden, z.B. weil ein überwachtes Fenster nicht geschlossen ist, ertönt der Summer 10 s lang pulsierend.



Bei VdS-gemäßer Ausführung darf die Scharfschaltung mit Impulsschalt Schloss, comlock-Leseinheit, (Funk-) Bedienteil oder Mobilem Bedienteil nur in Verbindung mit einem *Sperrelement* durchgeführt werden.

Soll die Scharfschaltung mit Mobilem Bedienteil erfolgen, ist zusätzlich ein Zwangsläufigkeitssensor erforderlich.

4.3 Interne Scharfschaltung

Falls ein Riegelkontakt vorhanden ist, muss dieser zur internen Scharfschaltung betätigt sein (die Tür muss mechanisch verschlossen sein).

Der Scharfschaltvorgang wird eingeleitet, wenn

- am *Impulsschalt Schloss* für intern scharf der Schlüssel in Richtung „EIN“ gedreht wird,
 - an der comlock-Leseinheit der Code für die interne Scharfschaltung mit dem Tip-Key, HF- bzw. IR-Sender oder über die Tastatur eingegeben wird oder
 - am (Funk-) Bedienteil bzw. am Mobilem Bedienteil die Tastenfolge „INT“ + „INT“ (oder für einzelne Bereiche „INT“ + „I . . . IV“) eingegeben wird
- Zuerst werden von der Einbruchmelderzentrale alle *Melder* auf ihren Betriebszustand abgefragt. Dieser Vorgang dauert ca. vier Sekunden.
 - Liegen keine schärfungsverhindernden Kriterien vor, schaltet sich die Anlage intern scharf und signalisiert dies mit einem eine Sekunde langen Summerton.
 - Konnte die Anlage nicht scharfgeschaltet werden, z.B. weil ein überwachtes Fenster nicht geschlossen ist, ertönt der Summer 10 s lang pulsierend.

4.4 Unscharfschaltung

Zur Unscharfschaltung dienen dieselben *Schalteinrichtungen* wie zur Scharfschaltung. Wird bei einem laufenden Alarm unscharf geschaltet, werden die akustischen und optischen Signalgeber sofort rückgesetzt, sofern es sich nicht um einen Sabotagealarm handelt.

Meldungen, die ein *Übertragungsgerät* übermittelt, werden jedoch in jedem Fall gesendet.



Zur Erhöhung der Sicherheit kann die Unscharfschaltung über die Tastatur am FBT oder MBT mit *Betreibercode* vorgenommen werden.

Die Unscharfschaltung einer **extern scharf** geschalteten Anlage erfolgt dadurch, dass

- das *Blockschloss* bzw. *Riegelschaltenschloss* aufgeschlossen wird,
- am *Impulsschaltenschloss* der Schlüssel in Richtung „OFF“ gedreht wird,
- an der comlock-Leseinheit der Code für die Unscharfschaltung mit dem Tip-Key, HF- bzw. IR-Sender oder über die Tastatur eingegeben wird oder
- am (Funk-) Bedienteil bzw. am Mobilten Bedienteil die Tastenfolge „OFF“ + „OFF“ (oder für einzelne Bereiche „OFF“ + „I . . . IV“) gedrückt und danach der *Betreibercode* (sofern programmiert) eingegeben wird.

Die Unscharfschaltung einer **intern scharf** geschalteten Anlage erfolgt dadurch, dass

- das *Blockschloss* bzw. *Riegelschaltenschloss* zu- und wieder aufgeschlossen wird (siehe Kap. 7 „Begriffserklärungen“ - *Spätheimkehrerschaltung*),
- am *Impulsschaltenschloss* für intern scharf der Schlüssel in Richtung „OFF“ gedreht wird,
- an der comlock-Leseinheit der Code für die Unscharfschaltung mit dem Tip-Key, HF- bzw. IR-Sender oder über die Tastatur eingegeben wird oder
- am (Funk-) Bedienteil bzw. am Mobilten Bedienteil die Tastenfolge „OFF“ + „OFF“ (oder für einzelne Bereiche „OFF“ + „I . . . IV“) gedrückt und danach der *Betreibercode* (sofern programmiert) eingegeben wird.

4.5 Alarmierungsarten

Die Art und Weise, wie ein Alarm erfolgt, hängt maßgeblich von der Programmierung der Einbruchmelderzentrale sowie von den in der Anlage integrierten Komponenten ab, beispielsweise ob ein *Übertragungsgerät* enthalten ist und welche Signalgeber eingebaut wurden.

Die Alarmierung erfolgt außerdem abhängig vom Schärfungszustand der Anlage (extern oder intern scharf bzw. unscharf).

Die nachfolgende Übersicht basiert auf einer Standardanlage (VdS-gemäße Ausführung) mit einem *Übertragungsgerät*.



Eine detaillierte Übersicht aller Alarmierungsarten finden Sie in der „Technischen Beschreibung - complex 216H - für den Errichter“, Kapitel 3.1 und 3.2.

4.5.1 Alarmierung bei extern scharfer Anlage

	Signalgeber		Summer		Anruf ÜG	Alarm LED
	opt./akust.	intern	EMZ	Bedient.		
Einbruch	X			X*	X	blinkt*
Überfall					X	blitzt*
Sabotage	X			X*	X	blinkt*
Glasbruch	X			X*	X	blinkt*
Brand	X			X*	X	blinkt*

*) erst nach der Unscharfschaltung

4.5.2 Alarmierung bei intern scharfer Anlage

	Signalgeber		Summer		Anruf ÜG	Alarm LED
	opt./akust.	intern	EMZ	Bedient.		
Einbruch		X	X	X		X
Überfall					X	blitzt
Sabotage		X	X	X		X
Glasbruch		X	X	X		X
Brand		X	X	X	X	X

4.5.3 Alarmierung bei unscharfer Anlage

	Signalgeber		Summer		Anruf ÜG	Alarm LED
	opt./akust.	intern	EMZ	Bedient.		
Einbruch						
Überfall					X	blitzt
Sabotage			X	X		X
Glasbruch			X	X		X
Brand		X	X	X	X	X



Der Summer der EMZ ertönt nur, wenn keine FBTs/BTs in der Anlage vorhanden sind.

4.6 Alarmerücksetzen (ablöschen)

Um anstehende Alarmerücksetzen zu können, muss sich die Anlage im unscharfen Zustand befinden (Unscharfschaltung siehe Kapitel 4.4).

Zur Rückstellung angezeigter Alarmerücksetzen gehen Sie wie folgt vor:

- am (Funk-) Bedienteil zuerst die Meldungen mit der „+“ Taste abfragen, anschließend die Taste „OFF“ länger als 2,5 s drücken,
- am Mobilteil die Taste „OFF“ länger als 2,5 s drücken,
- Befinden sich keine Bedienteile im System, können an der Einbruchmelderzentrale durch Betätigung der Taste „Summer aus.....“ länger als ca. 2,5 s alle Alarmerücksetzen gelöscht werden.

5 WARTUNG UND PFLEGE DER ANLAGE

- Da die Einbruchmelderzentrale in sauberen Innenräumen betrieben wird, fallen in der Regel keine Reinigungsarbeiten oder andere äußere Wartungsarbeiten an. Allenfalls darf das Äußere des Zentralengehäuses mit einem leicht feuchten, aber nicht nassen, weichen Tuch vorsichtig abgewischt werden. Verwenden Sie dazu keine scharfen Reinigungsmittel. Die Einbruchmelderzentrale ist ein elektrisches Gerät, es darf daher kein Wasser in das Gehäuse eindringen. Dies gilt auch für die übrigen Komponenten der Anlage.
- Bei Reinigungsarbeiten an Infrarot-Bewegungsmeldern ist zusätzlich zu beachten, dass die Schutzfolie vor der Infrarot-Eintrittsöffnung nicht beschädigt wird, da sonst die Sensibilität des Melders beeinträchtigt würde.
- Prüfen Sie in regelmäßigen Zeitabständen die Funktion der Bewegungsmelder. Schalten Sie dazu bei unscharf geschalteter Anlage die „*Gehtest*“-Funktion ein („F“ + „OFF“). Gehen Sie anschließend durch die Erfassungsbereiche der Melder. Das Ansprechen eines Melders ist an dessen Leuchtdiode erkennbar. Die Gehtestfunktion schaltet sich automatisch nach 15 min oder mit der nächsten Scharfschaltung aus.
- Auch jeder Rauchmelder sollte regelmäßig einer Funktionskontrolle unterzogen werden. Hierzu wird ebenfalls die Gehtestfunktion verwendet. Mit jeder Tastenkombination „F“ + „OFF“ an einem Bedienteil wird die ordnungsgemäße Funktion durch ein kurzes Alarmsignal des Rauchmelders angezeigt. Staubablagerungen im Rauchmelder beeinträchtigen einerseits die zuverlässige Erkennung von Rauch, andererseits können Sie zu Falschalarmen führen. Verstaubte Melder müssen deshalb gereinigt werden. Staubablagerungen in den Luftschlitzen des Rauchmelders können mit einem Staubsauger vorsichtig abgesaugt werden. Gehen Sie dabei mit der Saugdüse nicht direkt an den Melder. Falls erforderlich, kann der Staub mit einem Pinsel gelöst werden.
- Es empfiehlt sich auch, von Zeit zu Zeit einen Probealarm über das Übertragungsgerät abzusetzen, um dessen korrekte Funktion zu kontrollieren. **Zuvor sollten Sie aber auf jeden Fall den Alarm-Empfänger darüber informieren.** Für einen solchen Probealarm eignet sich vor allem die „stille Überfallmeldung“ (Taste „N“ am Bedienteil länger als 1,5 s betätigen).

6 STÖRUNGSBEHEBUNG - FEHLERSUCHE

6.1 Störungsanzeige am (Funk-) Bedienteil

Am (Funk-) Bedienteil werden nach Eingabe von „+“ die Meldungen als Klartext angezeigt. Für den Meldungsort (in der ersten Zeile des Displays) sollte durch den Errichter ein individueller Text programmiert werden, der eine einfache und schnelle Bestimmung der Komponente ermöglicht, z.B. Wohnzimmer. (Wurden keine speziellen Texte programmiert, so erscheint im Display die Geräte-Nummer und der Geräte-Name). Nachfolgend finden Sie die Meldungen und die mögliche Abhilfe:

DIS Wohnzimmer
Alarm: Beweg.meld

Während die Anlage scharf geschaltet war, hat sich im Erfassungsbereich des Bewegungsmelders eine „Wärmequelle“ (z.B. Person oder auch Haustier) bewegt und einen Alarm ausgelöst.

☞ Alarm rücksetzen (siehe Kap. 4.6)

Eingangstür
Riegelkontakt

Schlossriegel hat Riegelkontakt nicht betätigt und verhindert dadurch die Scharfschaltung.

☞ Schloss ordnungsgemäß (ggf. 2x) zuschließen.

von Systemkomponenten:

FBT Eingang
Deckelkontakt

Gehäusedeckel der Systemkomponente nicht ordnungsgemäß verschlossen.

☞ Gehäusedeckel ordnungsgemäß verschließen oder bei erkennbarer Manipulation Errichter informieren.

00030 ASG 7760
Deckel/Antenne

Sabotageüberwachung der ext. Antenne oder Deckelkontakt vom ASG ausgelöst.

☞ Errichter umgehend informieren.

00040 FSM
Antenne

Sabotageüberwachung der ext. Antenne vom AÜG oder FSM ausgelöst.

☞ Errichter umgehend informieren.

DIS Eingang
Batteriewarnung

Die Batteriekapazität in der Komponente ist nahezu erschöpft, ein Betrieb durch „Notschärfung“ jedoch noch für 80 h möglich.

☞ Errichter umgehend informieren.

DIS Eingang
Batteriestörung

Die Batteriekapazität in der Komponente ist erschöpft, eine Scharfschaltung auch durch „Notschärfung“ ist **nicht** mehr möglich.

☞ Durch den Errichter verbrauchte Batterie ersetzen lassen.

ASG Garage
Netzstörung

Angezeigter Systemkomponente mit eigenem Netzteil fehlt die 230 V~ Versorgung.

☞ Stromversorgung wiederherstellen (z.B. Sicherung einschalten o.ä.) oder Errichter verständigen.

ASG Garage Akkustörung	Angezeigte Systemkomponente mit eigener 230 V- Versorgung und Akkupufferung kann den Notstrombetrieb nicht gewährleisten. ☞ Errichter verständigen.
DIS Wintergarten Störung Funkverb	Die Funkverbindung zur Systemkomponente ist gestört. ☞ Errichter verständigen.
kein Signal von Zwangsl.sensor	Das zur Scharfschaltung notwendige Signal, das vom MBT zum ZL durch Infrarot gesendet und an die EMZ weitergeleitet wird ist ausgeblieben. ☞ Bediener ist entweder außerhalb der Reichweite oder es besteht keine Sichtverbindung zum ZL.
von der Zentrale	
Zentrale Netzstörung	Der Einbruchmelderzentrale fehlt die 230 V- Versorgung. ☞ Stromversorgung wiederherstellen (z.B. Sicherung einschalten o.ä.) oder Errichter verständigen.
Zentrale Akkustörung	Die Einbruchmelderzentrale kann den Notstrombetrieb nicht gewährleisten. ☞ Errichter verständigen.
Zentrale UG Störung	In der Einbruchmelderzentrale ist das Übertragungsgerät gestört (z.B. durch fehlende oder gestörte Fernsprechleitung). ☞ Errichter verständigen.
Zentrale Fremdfunk	Die Einbruchmelderzentrale wird durch Fremdfunkquellen gestört. ☞ Fremdfunkquelle wenn möglich abstellen. Errichter verständigen.
Zentrale Funk blockiert	Die Funkkommunikation der Einbruchmelderzentrale ist blockiert, möglicherweise sabotiert. ☞ Fremdfunkquelle wenn möglich abstellen. Errichter verständigen.
Zentrale Verfügbar.<98%	Die statistische Auswertung der Verfügbarkeitsmeßwerte über 24h ergab ein Ergebnis von kleiner 98%. ☞ Errichter verständigen.
Teilbereich noch nicht geschärft	Ein abhängiger <i>Teilbereich</i> wurde noch nicht geschärft. ☞ Teilbereich scharfschalten.

6.2 Störungsanzeige am Mobilien Bedienteil comlock MBT 7740

Anzeige		Fehlerzustand	Fehlerbeseitigung
LED I . . . IV	leuchtet stetig rot	ein oder mehrere Melder sind nicht in Ruhe	Ursache abstellen z.B. offenes Fenster schließen
LED I . . . IV	blinkt rot	Alarm (oder Sabotage)	Alarm ablöschen, bei Sabotage Ursache beheben
LED I . . . IV	blinkt orange	ein oder mehrere Melder signalisieren Batteriestörung	Errichter informieren und Batterie ersetzen lassen
LED S	leuchtet orange	Störung, d.h. irgendeine Komponente meldet Störung	nur durch den Errichter

6.3 Störungsanzeige am Mobilien Bedienteil comlock MBT 7741

Im Falle einer Störung leuchtet am MBT 7741 die linke LED orange.

- Falls in der Anlage ein FBT/BT vorhanden ist, können Sie an diesem die Störungsursache ablesen und u.U. gezielt beheben.
- Ist kein FBT/BT vorhanden, geben die LED an der EMZ weitere Auskunft über die Störungsursache.
- Lässt sich die Störung nicht beheben, wenden Sie sich bitte an den Errichter Ihrer Einbruchmeldeanlage.

6.4 Störungsanzeige an der Einbruchmelderzentrale

Störungszustände werden an der Einbruchmelderzentrale durch Leuchtdioden (LED) und durch ein Summersignal angezeigt.

Die LED können auf drei Arten signalisieren: ⊗ blitzen ● blinken ○ dauerleuchten

○ Sabotage	In der Einbruchmelderzentrale ist das Übertragungsgerät gestört. ☞ Errichter verständigen.
⊗ Störung	
○ Funk	
○ Komponente	
<hr/>	
○ Sabotage	Der EMZ fehlt die 230 V~ Versorgung . ☞ Stromversorgung wiederherstellen (z.B. Sicherung einschalten o.ä.) oder Errichter verständigen.
● Störung	
○ Funk	
○ Komponente	
<hr/>	
○ Sabotage	- Die EMZ kann den Notstrombetrieb nicht gewährleisten. - Prozessorstörung (Betriebs-LED blitzt nicht) ☞ Errichter verständigen.
● Störung	
○ Funk	
○ Komponente	

○ Sabotage	Die Funkkommunikation der EMZ ist blockiert oder sabotiert. ☞ Fremdfunkquelle wenn möglich abstellen. Errichter verständigen.
○ Störung	
⊗ Funk	
○ Komponente	
<hr/>	
○ Sabotage	Die EMZ wird durch Fremdfunkquellen gestört. ☞ Fremdfunkquelle wenn möglich abstellen. Errichter verständigen.
○ Störung	
● Funk	
○ Komponente	
<hr/>	
○ Sabotage	Die EMZ wird durch Fremdfunkquellen länger als 10 s gestört. ☞ Fremdfunkquelle wenn möglich abstellen. U.U. Errichter verständigen.
○ Störung	
● Funk	
○ Komponente	

<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="radio"/> Sabotage <input type="radio"/> Störung <input type="radio"/> Funk <input type="radio"/> Komponente 	<p>Sabotageüberwachung</p> <ul style="list-style-type: none"> - der ext. Antennen - Deckelkontakte - Sabotageeingänge <p>☞ Errichter verständigen.</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Sabotage <input checked="" type="radio"/> Störung <input type="radio"/> Funk <input checked="" type="radio"/> Komponente 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Batteriekapazität in einer Komponente ohne eigene Netzversorgung (z.B. Bewegungsmelder) ist nahezu erschöpft, ein Betrieb durch „Not-schärfung“ u.U. nicht mehr möglich. - Rauchmelderstörung <p>☞ Errichter verständigen.</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Sabotage <input checked="" type="radio"/> Störung <input type="radio"/> Funk <input checked="" type="radio"/> Komponente 	<p>Die 230 V~ Netzversorgung in einer Komponente mit eigener Stromversorgung (z.B. ASG oder FSM) ist ausgefallen.</p> <p>☞ Stromversorgung wiederherstellen (z.B. Sicherung einschalten o.ä.) oder Errichter verständigen.</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Sabotage <input checked="" type="radio"/> Störung <input type="radio"/> Funk <input checked="" type="radio"/> Komponente 	<ul style="list-style-type: none"> - Die 230 V~ Netzversorgung in der EMZ und in einer Komponente mit eigener Stromversorgung (z.B. ASG oder FSM) sind ausgefallen. <p>☞ Stromversorgung wiederherstellen (z.B. Sicherung einschalten o.ä.) oder Errichter verständigen</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Sabotage <input checked="" type="radio"/> Störung <input type="radio"/> Funk <input checked="" type="radio"/> Komponente 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Akkukapazität in einer Komponente mit eigener Stromversorgung (z.B. ASG oder FSM) ist nahezu erschöpft, ein Betrieb durch „Not-schärfung“ u.U. nicht mehr möglich. <p>☞ Errichter verständigen.</p>
---	--

7 BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Außenhautüberwachung	In der Einbruchmeldetechnik versteht man unter diesem Begriff die Überwachung von Außentüren sowie Fenstern bzw. Glasflächen auf unbefugtes Öffnen, Durchstiegsversuche oder Glasbruch.
Betreibercode	Vergleichbar mit einer PIN-Nr. (z.B. der Scheck-Karte). Ist für die Unscharfschaltung ein Betreibercode programmiert, lässt sich die Anlage nur dann unscharf schalten, wenn dieser korrekt eingegeben wurde. Bei einem FBT mit Bedienzugang über Betreibercode lassen sich die Bedienfunktionen nur ausführen, wenn der entsprechende Code zuvor korrekt eingegeben wurde.
Blocking	Besondere Form des Fremdfunks.
Blockschloss	In der Eingangstür eingebautes Schloss. Die Schließmechanik des Blockschlusses wird elektromagnetisch freigegeben, wenn keine Störung der Einbruchmeldeanlage vorliegt und alle Meldergruppen im Ruhezustand sind. Beim Schließen des Blockschlusses werden Schaltkontakte betätigt, die die Einbruchmelderzentrale scharfschalten. Ein Betreten des Sicherungsbereiches ist erst wieder möglich, wenn das Blockschloss aufgeschlossen und somit die Zentrale wieder unscharf wird.
Butler-Mode (nur MBT 7740)	<p>Im Normalbetrieb werden mit dem MBT 7740 nur Bedienfunktionen ausgeführt. Nach erfolgter Funktionsauslösung schaltet sich das MBT innerhalb weniger Sekunden wieder ab und ist danach nicht mehr empfangsbereit. Wird jedoch die Butler-Funktion („F“ + „INT“) eingeschaltet, bleibt es weiter auf Empfang.</p> <p>Wird eine mit der <i>Meldungsart</i> „Butler“ programmiert Meldelinie im unscharfen Zustand ausgelöst, z.B. dadurch, dass eine Person den Erfassungsbereich eines Melders durchquert, löst dies den Summer am MBT für 3 s aus.</p>
Daueralarm	Diese Funktion ist aktiv von der Alarmauslösung bis zum Ablöschen des Alarms.
Einschaltverzögerung	Ist die Schalteinrichtung nicht außerhalb des Überwachungsbereichs montiert, sondern so angebracht, dass nach dem Schaltvorgang noch Melderbereiche durchschritten werden müssen, muss an der Einbruchmelderzentrale eine Einschaltverzögerung (bis max. 255 s) eingestellt sein. In dieser Zeit müssen die überwachten Bereiche verlassen werden.
Erstmeldekennung	Werden am FBT die Meldungen mit der „+“ Taste aufgerufen und es stehen mehrere Alarme an, so zeigt ein blinkender Doppelpunkt, welcher Melder zuerst ausgelöst wurde.
Gehtest	Die Anzeige LEDs der Bewegungsmelder leuchten beim probeweisen Begehen des Überwachungsbereiches.

Hauptbereich	Ein Hauptbereich kann erst scharf geschaltet werden, wenn der zugehörige Teilbereich scharf geschaltet wurde. Der Teilbereich kann erst unscharf geschaltet werden, wenn der zugehörige Hauptbereich unscharf geschaltet worden ist.
Impulsschaltenschloss	-> siehe Schaltenschloss
Impulstüröffner	-> siehe Sperrelement
LED (Anzeige)	Abkürzung für lichtemittierende Diode. LEDs sind sehr zuverlässige und im Gegensatz zu Glühlampen sehr langlebige elektronische Bauteile. Sie sind z.B. im Anzeigefeld der EMZ als mehrfarbige Betriebs- und Zustandsanzeigen eingebaut.
Magnetkontakt	Im Fenster- oder Türrahmen eingebauter Kontakt, der verhindert, dass die Einbruchmelderzentrale scharf geschaltet werden kann, wenn das überwachte Fenster oder die überwachte Tür offen steht (siehe Zwangsläufigkeitsfunktion). Löst im scharfen Zustand beim (gewaltsamen) Öffnen Alarm aus.
Melder	Sensoren, die das Eindringen oder Begehen erkennen und an die Einbruchmelderzentrale weitermelden. Tür- oder Fensterkontaktmelder dienen zur Außenhautsicherung, Bewegungsmelder zur Raumsicherung, Brandmelder dienen dem Brandschutz. Überfallmelder werden manuell betätigt.
Meldergruppe	Zusammenfassung mehrerer Melder auf einen Eingang der Einbruchmelderzentrale.
Meldungsart	Für den Errichter stehen 14 programmierbare Meldungsarten (Einbruch, Überfall ...) zur Verfügung, die im wesentlichen die unterschiedlichen Alarmierungen bestimmen.
Notschärfung	Tritt bei einem Scharfschaltversuch eine Schärfungsverhinderung auf und kann die Ursache nicht sofort durch den Betreiber behoben werden, kann nach Aktivierung der Notschärfung (Tastenkombination „F“ + „T“) mit dem Bedienteil scharf geschaltet werden (Bedingung: siehe Kap.3.1.2)
Riegelkontakt	Im Türrahmen eingebauter Kontakt, der beim Zuschließen der Zugangstür vom Schlossriegel betätigt wird. Die Einbruchmelderzentrale kann nur bei betätigtem Riegelkontakt scharf geschaltet werden.
Riegelschaltenschloss	In die Eingangstür eingebautes Schloss. Es dient zur Scharf-/Unscharfschaltung der EMZ mit gleichzeitiger mechanischer Ver-/Entriegelung. Das Riegelschaltenschloss ist jedoch ohne Sperrung des Zu-/Aufschließvorganges ausgerüstet, d.h. trotz Vorliegen eines schärfungsverhindernden Kriteriums ist eine Betätigung möglich. Die Einbruchmelderzentrale führt dabei aber keine Schärfung aus und signalisiert dies mit einem pulsierenden Summersignal.

Schalteinrichtung	Dient zur Scharf-/Unscharfschaltung der Einbruchmelderzentrale. Die Schalteinrichtung kann als Schaltschloss, Schlüsselschalter, Tastcodeeinrichtung oder als comlock Leseinheit ausgeführt sein.
Schaltschloss / Impulsschaltschloss	Diese Schalteinrichtung besitzt keine mechanische Schließeinrichtung sondern nur Schaltkontakte, daher ist die Montage an beliebiger Stelle im äußeren Eingangsbereich möglich. Durch die Betätigung des Schlüssels wird die Einbruchmelderzentrale scharf-/unscharf geschaltet. Die Zentrale wiederum steuert ein Sperrelement oder einen Impulstüröffner, wodurch die Zugangstür entsprechend gesperrt oder freigegeben wird. Der Einsatz von Impulsschaltschlössern bietet den Vorteil, dass eine externe Scharf-/Unscharfschaltung von mehreren Stellen am Objekt möglich ist.
Spätheimkehrerschaltung	Befindet sich die Anlage im intern scharfen Zustand, wird sie beim Zuschließen des Blockschlusses nicht scharf geschaltet. Beim Wiederaufschließen jedoch wird die Anlage unscharf geschaltet. Dies bietet die Möglichkeit von außen z.B. durch spät heimkehrende Personen über das Blockschloss eine interne Schärfung aufzuheben.
Sperrelement / Impulstüröffner	Elektromechanische Einrichtung, die an einer Tür angebracht ist und eine Öffnung der Tür verhindert, solange die Anlage scharf geschaltet ist.
Teilbereich	-> siehe Hauptbereich
Übertragungsgerät	Das Übertragungsgerät stellt bei einem Alarm selbstständig eine Telefonverbindung zu einer hilfeleistenden Stelle her und übermittelt automatisch die Alarmmeldung mit Meldetext bzw. Identifikationsnummer. Bei einem automatischen Wähl- und Ansagegerät können die Meldungen in Form von gespeicherten Sprachtexten zu jedem beliebigen Telefonanschluss übertragen werden. Die Meldungen vom digitalen Übertragungsgerät werden dabei als Datentelegramme zu einer ständig besetzten Alarmempfangseinrichtung übermittelt.
Zwangsläufigkeitsfunktion	Diese verhindert zum einen, dass die Einbruchmelderzentrale scharf geschaltet werden kann, solange ein schärfungsverhinderndes Kriterium vorliegt, d.h. wenn irgendeine Meldergruppe ausgelöst ist, eine Tür oder ein Fenster in der Verschlusslinie noch unverschlossen ist oder wenn irgendein Störungszustand ansteht. Zum anderen verhindert die Zwangsläufigkeit z.B. durch ein Sperrelement das versehentliche Betreten des überwachten Bereiches, solange die Anlage noch scharf geschaltet ist. Beide Funktionen verhindern sicher die Auslösung von versehentlichen Falschalarmen.

8 KONFORMITÄTSERKLÄRUNG



EG-Konformitätserklärung

TELENOT ELECTRONIC GMBH
Wiesentalstr. 42
73434 Aalen

Das nachfolgend beschriebene Produkt/Gerät

TK-Endgerät Funkanlage sonstige

Funkalarmsystem DSS 7700

(Fabrikat, Typ(en)/Verwendungszweck)

Hersteller, wenn abweichend von TELENOT

.....
.....

(Name und Adresse des Fremderstellers)

stimmt mit folgenden EG-Richtlinien überein:	zur Beurteilung des Produkts wurden folgende Normen herangezogen:
<input checked="" type="checkbox"/> 88/336/EWG (Elektromagnetische Verträglichkeit)	EN 55022 (1998); EN 50130-4 (1996)
<input checked="" type="checkbox"/> 73/23/EWG (Elektrisches Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen; Niederspannungsrichtlinie)	EN 60950 (1997)
<input checked="" type="checkbox"/> 1999/5/EG (RTTE - Richtlinie)	I-ETS 300 220 DIN ETS 300 683

Die Sicherheits Hinweise und Einbauanweisungen der dem Gerät beiliegenden Produktdokumentationen sind zu beachten

TELENOT ELECTRONIC GMBH, den 19.08.01

Titel, Name, Funktion ppa. Manfred Köstler - Technischer Leiter

rechtsgültige Unterschrift

Manfred Köstler

9 VERHALTEN IM ALARMFALL

Bei Abwesenheit (Anlage ist extern scharf)

nicht selbst ausgelöster Alarm:

- ⇒ Ruhe bewahren.
- ⇒ Das Eintreffen der hilfeleistenden Stelle (z.B. Wachdienst) abwarten, **keinesfalls selbst eingreifen.**
- ⇒ Sollte die Anlage ohne Übertragungsgerät ausgeführt sein, d.h. der Alarm wird nicht automatisch zu einer hilfeleistenden Stelle weitergeleitet: **Holen Sie Hilfe !**
- ⇒ **Niemals allein das Objekt begehen.**

selbst ausgelöster Alarm:

(nur möglich, wenn die Installation keine *Zwangsläufigkeit* erfüllt.)

- ⇒ Anlage unscharf schalten (siehe Kapitel 4.4)
- ⇒ Alarm zurücksetzen:
 - am BT/FBT Meldungen mit „+“ abfragen,
 - „OFF“ länger 2,5 s drücken.
- ⇒ Bei selbst ausgelöstem Alarm im **extern scharfen** Zustand, die durch das *Übertragungsgerät* benachrichtigte Institution/Person informieren (Entwarnung...).

Bei Anwesenheit (Anlage ist intern scharf)

nicht selbst ausgelöster Alarm:

- ⇒ Ruhe bewahren.
- ⇒ Da Sie von einer realen Straftat ausgehen müssen: **Holen Sie Hilfe !**
- ⇒ das Eintreffen der hilfeleistenden Stelle abwarten, **keinesfalls selbst eingreifen.**

selbst ausgelöster Alarm:

- ⇒ Anlage unscharf schalten:
 - Tastenfolge „OFF“ + „OFF“ eingeben
- ⇒ Alarm zurücksetzen:
 - am BT/FBT Meldungen mit „+“ abfragen,
 - „OFF“ länger 2,5 s drücken.

10 KURZANLEITUNG




Voraussetzung für die Scharfschaltung:




- Alle Fenster und Türen zu
- Liegen evtl. Störungen vor (z.B. Batteriewarnung oder . . .)
- für die Externscharfung: *Blockschloss / Riegelschalt Schloss* zu









Um Bedienungsfehler auszuschließen, dürfen die einzelnen Tasten nur im zeitlichen Abstand von ca. 1 s nacheinander gedrückt werden (Anzeige beachten).

Anzeige am MBT 7740

Intern scharf schalten:   (einzelne Bereiche)  (grün)


  (alle Bereiche)  (grün)


Extern scharf schalten:   (einzelne Bereiche)  (grün)

  (alle Bereiche)  (grün)



Unscharf schalten:   (einzelne Bereiche)









  (alle Bereiche)

Summer aus: 

Alarm zurücksetzen:  > 2,5 s
(am FBT/BT zuerst Meldungen mit „+“ abfragen)




Bereich f. intern scharf sperren / freigeben:    (orange)

Notruf:  > 1,5 s  (rot)

Technikfunktion:   _____
  _____
  _____
  _____

(programmierte Funktion)

Butler-Funktion (nur MBT 7740)    (grün)

-  dauerleuchten
-  blinken
-  blitzen

11 INDEX

A

Alarmerücksetzen (ablöschen)	29
Änderungscode	23
Anschlusseinheit Übertragungsgerät	8
Anzeige der Schärfungszustände	14
Außenhautüberwachung	9

B

Bedienteil BT 7722	7
Bedienung	25
Bereich sperren	13
Betreibercode	10

C

comlock-Leseinheit	7
--------------------------	---

D

Display	14
---------------	----

E

Extern scharf	9
Externe Scharfschaltung	27

F

Funk-Anschlusseinheit f. Signalgeber	8
Funk-SchaltModul FSM 7762	8
Funk-Türmodul FTM 7721	7
Funkbedienteil FBT 7720	7

H

Hybrid-Zentrale	5
-----------------------	---

I

Impulsfunktion	13
Infrarotbewegungsmelder Funk	8
Intern scharf	9
Interne Scharfschaltung	27

M

mcts	5
Meldersender MS 7730 und MS 7731	8
Meldungsspeicher	14
Mobiles Bedienteil MBT 7740	7
Mobiles Bedienteil MBT 7741	7

O

Objektüberwachung	9
-------------------------	---

R

Rauchmelder Funk RM 80 F	8
Raumüberwachung	9
Reichweitentest	13

S

Schrittschaltfunktion	13
Steuerfunktionen	13
Störungsanzeige	
am FBT/BT	31
am MBT 7740	33
am MBT 7741	33
an der EMZ	35

T

Tastencode (Leseinheit)	23
Technikfunktionen	13

U

Unscharfschaltung	28
-------------------------	----

Z

Zwangsläufigkeitssensor ZL 7720	7
---------------------------------------	---

Für Ihre Notizen:

Technische Änderungen vorbehalten



60879-109-1 (1)